

Das Ziel der Rover-Brüderschaft.

Die Rover sind eine Brüderschaft der freien Natur und des Dienens. Sie sind Wanderer auf der offenen Landstraße und Lagerer in den Wäldern, befähigt, sich selbst durchzuhelfen, aber gleicherweise befähigt und bereit, anderen zu helfen und zu Diensten zu sein. Tatsächlich sind sie ein älterer Zweig der Pfadfinderbewegung – junge Männer von siebzehn Jahren und darüber.

Die vier Hauptziele der Erziehung des Pfadfinders in der Waldkraft bestehen in der Entwicklung folgender Eigenschaften:

- Charakter und Intelligenz,
- Geschicklichkeit und Handfertigkeit,
- Gesundheit und Kraft,
- Dienst an andern und Staatsbürgertum.

Vergleicht ihr diese Punkte mit den auf Seite 185 zusammengestellten Gegenmitteln, wie sie als lichte Seite der Klippen angegeben sind, so wird euch klar, wieso euch das Rovern zu Hilfe kommt. Beide sind identisch.

Sie ist nicht nur eine über die ganze Welt ausgebreitete Brüderschaft, sondern auch eine fröhliche Brüderschaft mit ihrer Lager-Kameradschaft, ihren Abzeichen, ihrer Tracht und ihren „Buden“ oder Versammlungslokalen. Weil sie eine Brüderschaft von Wanderern ist, könnt ihr als ihr Mitglied eure Reisen in fremde Länder ausdehnen und dort mit Roverbrüdern Freundschaft schließen. Diese Seite unserer Bewegung ist nicht nur interessant und lehrreich, sondern wird einen entscheidenden Schritt vorwärts bedeuten zur Sicherung des zukünftigen Weltfriedens durch gegenseitiges Wohlwollen.

Seid ihr Pfadfinder gewesen, so wißt ihr schon ordentlich viel von dem, was hierüber zu wissen nötig ist. Seid ihr es aber noch nicht gewesen, so ist erstes Erfordernis ein paar feste Schuhe und ein festes Herz. Dann erbittet, borgt oder verschafft euch irgendwie ein Exemplar des Pfadfinderbuches. Es enthält über das Wandern und Lagern nähere Angaben, auf denen ihr fußen könnt. In einer Reihe von Lagergeschichten werdet ihr eingeführt in:

1. Pfadfindertum und Pfadfinderarbeit,
2. Fahrten,
3. Lagerleben,
4. Spurenlesen,
5. Waldkraft und Naturkunde,
6. Gesundheit und Kraft,
7. Ritterlichkeit,
8. Lebensrettung und Maßnahmen bei Unglücksfällen,
9. Bürgerpflichten.

Und dann lernt ihr auch jene wichtigste Pflicht des Lagerers, nämlich beim Verlassen des Lagerplatzes zwei Dinge zurückzulassen:

1. Nichts, das zeigt, daß ihr dort waret, und
2. Euren Dank.



Auf dem Weg zu Gesundheit und Glück.

Lagerkunst.

Ich habe das Glück gehabt, in recht vielen verschiedenen Weltgegenden lagern zu können: In den Urwäldern Kanadas, den Dschungeln Zentralafrikas, der Wüste Ägyptens, den Flußlandschaften Norwegens, dem Veld Südafrikas, den Bergen des Himalaya usw., und alle haben ihre eigenen, besondern Reize. Und doch hat euer Heimatland solch eine Schönheit und solch einen Reiz an sich, daß es, wie weit ihr immer reisen mögt, schwerlich zu übertreffen ist. Hier habt ihr die Freude, fast vor eurer Türe kampieren zu können mit allerkleinstem Aufwand an Geld, Zeit und Mühe. Aus dem muffigen Rauch und der verbrauchten Luft der lärmenden Stadt tretet ihr heraus in die erfrischende Brise des Hügellandes, und ein tiefer Trunk der reinen Luft bringt euch neues Blut in die Adern und neues Leben ins Hirn. Und beim Herumstreifen mit dem nimmermüden Schritt des Geübten merkt ihr, was Lebensfreude ist. Über Tal und Hügel wandernd mit wechselnden Schönheiten der Szenerie, fühlt ihr euch bei jedem Schritt als freie Männer. Die Aussicht